



Europäische
Kommission



Coordinated Activities
on the Safety of Products



CASP 2024 **Elektronische Einwegzigaretten**

Abschlussbericht zur Aktivität

Justiz
und Verbraucher

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	III
Zusammenfassung.....	IV

TEIL I

Überblick über die Aktivität	2
Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden	2
Produktumfang	2
Prüfkriterien	3
Probenahme und Prüfungen	4
Probenahmeverteilung	4
Prüfverfahren	4
Prüfergebnisse	5
Übersicht über die Prüfergebnisse und zentrale Erkenntnisse	5
Detaillierte Prüfergebnisse	6
Schlussfolgerungen aus den Prüfergebnissen	6
Risikobewertung und Korrekturmaßnahmen	7
Ergebnisse der Risikobewertung.....	7
Korrekturmaßnahmen	8
Schlussfolgerungen und Empfehlungen	8
Schlussfolgerungen.....	8
Empfehlungen für Interessengruppen	9

TEIL II

Wofür steht CASP?	11
Arbeitsplan zu den produktspezifischen Aktivitäten	12
Produktspezifische Aktivitäten, Verfahren und Werkzeuge	13

Abkürzungsverzeichnis

CASP	Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten
CEN/TS	Europäisches Komitee für Normung / Technische Spezifikation
GD JUST	Generaldirektion Justiz und Verbraucher der Europäischen Kommission
EK	Europäische Kommission
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
EN	Europäische Norm
ENDS	Elektronische Nikotinverabreichungssysteme
EU	Europäische Union
EUR	Euro
GPSR	Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit 2023/988
IM	Zwischenbesprechung
ISO	Internationale Organisation für Normung
KoM	Auftaktveranstaltung
MÜB	Marktüberwachungsbehörde
PSA	Produktspezifische Aktivität
SAGA	Safety Gate Risikobewertung
TPD	Richtlinie für Tabakerzeugnisse

Zusammenfassung

Ziele

Das übergeordnete Ziel von CASP besteht darin, die Gesundheit und Sicherheit der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen, indem die für die Marktüberwachung zuständigen nationalen Behörden der EU/EFTA-Länder in die Lage versetzt werden, ihre

Aktivitäten besser zu koordinieren. Die Marktüberwachungsbehörden sammeln und prüfen im Rahmen der produktspezifischen Aktivitäten spezifische Produkte und bewerten deren Risiken.

Produktumfang

Die Aktivität umfasst Einwegzigaretten mit einem bereits gefüllten E-Liquid-Behälter mit oder ohne Nikotin.

Hauptprüfkriterien und Ergebnisse

Im Rahmen der Aktivität wurden 57 elektronische Einwegzigaretten gemäß der Normen CEN/TS 17287:2019 (mechanische Sicherheit), ISO 20714:2021 (Nikotin-gehalt und Reinheit des E-Liquids), EN 17746:2023

(gleichmäßige Abgabe von Nikotin und Puff Count) geprüft. Zudem wurde das Aktivierungssystem zur Inhalation des Dampfes auf Kinderschutz geprüft.

Insgesamt 18 der Proben (32 %) erfüllten mindestens eine der Anforderungen des Prüfplans nicht. Prüfungen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen durch die Marktüberwachungsbehörden ergaben, dass 36 der 57 Produkte (63 %) die Anforderungen nicht erfüllten. Insgesamt erfüllten 38 Proben (67 %) mindestens eine der Anforderungen nicht.

Schlussfolgerungen

Durch die zunehmende Beliebtheit von elektronischen Einwegzigaretten sind diese in den letzten Jahren zu einer wachsenden Besorgnis bei Marktüberwachungsbehörden geworden. Wenn sie den Anforderungen nicht entsprechen, weil zum Beispiel ein verbotener chemischer Stoff oder nicht deklariertes Nikotin enthalten sind, kann das Produkt zu einer echten Gefahr für die Verbraucher-

sicherheit werden. Im Rahmen dieser Aktivität haben die Marktüberwachungsbehörden 3 Meldungen im Safety Gate für Produkte getätigt, die ein ernsthaftes Risiko für Verbraucherinnen und Verbraucher darstellen. Sie wiesen die Wirtschaftsbeteiligten an, diese Produkte vom Markt zu nehmen und sie von den Endverbrauchern zurückzurufen¹.

Zentrale Empfehlungen für Interessengruppen

Für Verbraucherinnen und Verbraucher

- ▶ Ihre Gesundheit steht an erster Stelle: Überprüfen Sie, ob die E-Zigarette Nikotin oder eine gefährliche ölige Substanz enthält. Halten Sie das Gerät von Kindern fern, da es versehentlich aktiviert werden kann.
- ▶ Wenn Sie keine Warnhinweise in Ihrer Sprache sehen, kaufen Sie das Produkt nicht. Warnhinweise sind gesetzlich vorgeschrieben. Verstöße in diesem Bereich können ein Anzeichen für weitere Verstöße sein.

Für Wirtschaftsbeteiligte

- ▶ Informieren Sie sich über die Entwicklung der nationalen und marktweiten Gesetzgebung, wie z. B. die [Batterie-Richtlinie](#) und die [Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte](#).

Für Normungsorganisationen

- ▶ Erarbeiten Sie eine Norm zur Erfassung des Puff Count, eine Norm zur Erfassung des Volumens von E-Liquids in nicht nachfüllbaren E-Zigaretten und eine Methodik für das Recycling der Batterien.
- ▶ Erwägen Sie die Aufnahme von Anforderungen zu kindersicheren Aktivierungssystemen für E-Zigaretten.

¹ Bis 07.03.2025 (einschließlich).



Teil I

Überblick über die Aktivität

Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden




		Land	Marktüberwachungsbehörde
1		Österreich	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
2		Belgien	Föderaler Öffentlicher Dienst Gesundheit – Inspektion Konsumgüter
3		Kroatien	Staatliche Aufsichtsbehörde
4		Island	Die Behörde für Wohnungswesen und Bauwesen
5		Litauen	Staatliche Behörde für den Schutz der Verbraucherrechte
6		Malta	Direktion Umweltgesundheit
7			Maltesische Behörde für Wettbewerb und Verbraucherfragen

Produktumfang

Bei elektronischen Einwegzigaretten ist bereits E-Liquid aufgefüllt. Bei diesen Geräten muss kein Zubehör ausgetauscht werden. Nutzerinnen und Nutzer können das Gerät benutzen, bis das Liquid oder die Batterie leer sind. Anschließend wird es einfach entsorgt. Dieses einfache Design spricht Verbraucherinnen und Verbraucher an, die bequem und einfach eine E-Zigarette verwenden möchten. Sie sind somit besonders bei jungen Personen sehr beliebt auf dem Markt. Tatsächlich sind elektronische Einwegzigaretten für jüngere Zielgruppen ansprechend, weil sie benutzerfreundlich und farbenfroh gestaltet sind und ansprechende Geschmacksrichtungen bieten.

Elektronische Einwegzigaretten wurden bereits im Rahmen der produktspezifischen Aktivität 4 – E-Zigaretten und Zubehör von CASP 2021 geprüft, bei der das Gerät und die Liquids Prüfbestandteil waren. 9 der 20 Einweggeräte (45 %) erfüllten die Anforderungen im Prüfplan nicht. Angesichts dieser Ergebnisse haben die Marktüberwachungsbehörden es für wichtig erachtet, die Geräte weiter zu beobachten und weitere Prüfungen durchzuführen. Zwischen 2019 und 2024 sind im Safety Gate 96 Meldungen zu elektronischen Einwegzigaretten eingegangen.

Tabelle 1: Produktumfang

	Produkt unterkategorie	Foto	Beschreibung
Im Umfang	Elektronische Einwegzigaretten		Mit einer einzigen Konfiguration mit bereits gefülltem E-Liquid-Behälter.
	Elektronische Einwegzigaretten mit begrenzter Nutzung		Mit einer wiederaufladbaren Batterie (nur für begrenzte Zeit, bis zum Verbrauch des Liquids).
Nicht im Umfang	Nachfüllbare Geräte		Alle nachfüllbaren Geräte, wie elektronische Einwegzigaretten mit austauschbaren Behältern.

Prüfkriterien

Der Rechtsrahmen für elektronische Einwegzigaretten deckt zwei Aspekte ab, zum einen Kontrollmaßnahmen zu Tabak nach der TPD und Bestimmungen zur Produktsicherheit nach der GPSR. Neben der Identifizierung und Quantifizierung von Produktrisiken wurden bei dieser

Aktivität auch Fragen zum Verbraucherschutz behandelt. Dazu gehören die genaue Kennzeichnung des Nikotingehalts in Geräten und die Vermeidung von zu hohen Angaben zum Puff Count. Der finale Prüfplan für die Aktivität ist in Tabelle 2 beschrieben.

Tabelle 2: Prüfplan für Elektronische Einwegzigaretten

Norm	Abschnitt/Element
Mechanische Sicherheit, einschließlich Behältergröße	
CEN/TS 17287:2019 Anforderungen und Prüfverfahren für elektronische Zigarettengeräte;	4.2.1 Allgemeines
	4.5 E-Liquid-Speicher
	5.2 Bruchfestigkeit und Auslaufschutz
Nikotingehalt und Reinheit des E-Liquids	
ISO 20714: 2021 E-Liquid – Bestimmung von Nikotin, Propylenglykol und Glycerin in Flüssigkeiten, die in elektronischen Nikotinabgabegeräten verwendet werden – Gaschromatographisches Verfahren (ISO 20768:2019)	Hinweis: Die gesamte Norm enthält die Methodik und die Berichterstattung, die jedoch durch die CEN/TS 176322:2022 Allgemeine Grundsätze und Anforderungen für die Prüfung der Qualität und des Nikotingehalts von Liquids für elektronische Zigaretten ergänzt werden kann, die einen Rahmen für das Qualitätsmanagement bei der Herstellung bietet.
	Nikotingehalt
	Reinheit des Nikotins
	Vorhandensein von nicht zugelassenen Aromen und Zusatzstoffen (Koffein, Taurin, Vitamin-E-Acetat usw.) in E-Liquids

Gleichmäßige Abgabe von Nikotin und Puff Count

EN 17746:2023 Elektronische Zigaretten und E-Liquids – Bestimmung der gleichmäßigen Abgabe von Nikotin über definierte Zugsequenzen innerhalb einer einzelnen E-Zigarette

Hinweis: Die gesamte Norm enthält Methodik und Berichterstattung

Gleichmäßige Abgabe von Nikotin

Puff Count

Aktivierungssystem für die Inhalation – Kindersicherheit bei der Benutzung

Das Labor muss über das Aktivierungssystem für die Inhalation (ein- oder zweistufiger Vorgang), z. B. Aktivierung durch Inhalation oder Knopfdruck, Bericht erstatten

Probenahme und Prüfung

Probenahmeverteilung

Die Probenahme wurde durch die Marktüberwachungsbehörden ausgehend von der Probenahmeverteilung durchgeführt, die bei der Zwischenbesprechung be-

schlossen wurde. Die Marktüberwachungsbehörden erworben online und in Geschäften 62 Proben. Fünf der 62 Proben wurden nicht geprüft².

Prüfverfahren

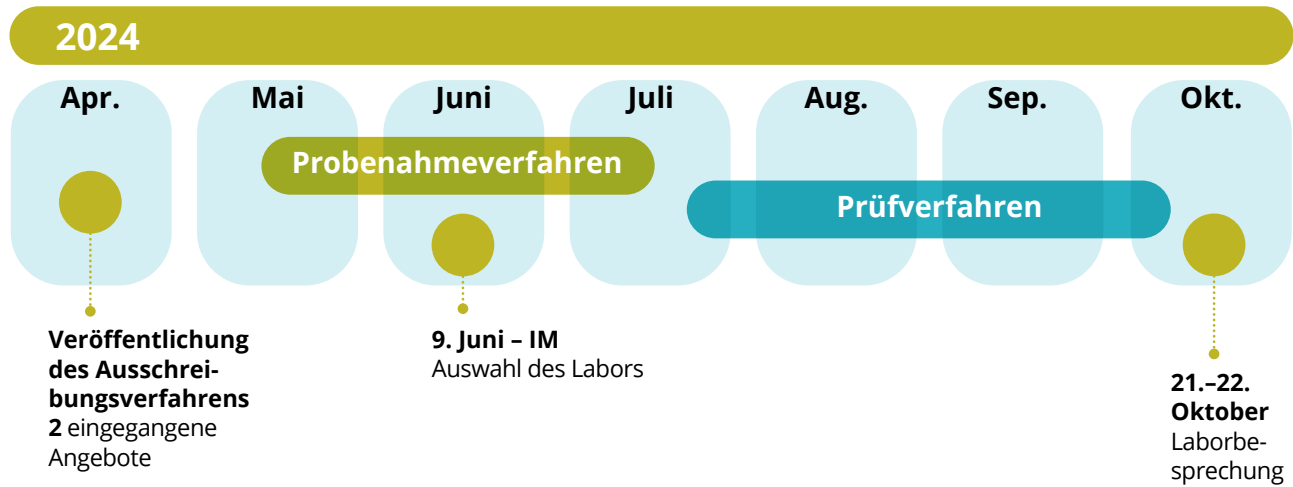
Das Prüflabor für diese Aktivität wurde im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt, die im April 2024 veröffentlicht wurde. Die Ausschreibungsspezifikationen wurden an 58 Labors in der EU/EFTA geschickt, die im Rahmen der Strategie des Projektteams zur Einbeziehung von Labors ermittelt worden waren. Jedes Labor wurde gebeten, ein Angebot einzureichen, das die in der Ausschreibungsunterlage genannten Elemente enthielt, darunter ausführliche Angaben zu Preisen und Belege für die Zertifizierung sowie Angaben zur Erfahrung der Fachkräfte und zu den Prüfberichten.

Zwei Labors reichten innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens ein Angebot ein. Der Zeitrahmen wurde um eine Woche verlängert, um weitere Angebote erhalten zu können. Beide Labors wurden zu einem Gespräch eingeladen, um ihr Angebot zu erörtern. Bei der Zwischenbesprechung wurden den Marktüberwachungsbehörden vergleichende Analysen der technischen Eignung und der finanziellen Angebote der Labors vorgelegt. Die Marktüberwachungsbehörden wählten das Labor aus, das für die technische Qualität und finanzielle Konkurrenzfähigkeit die höchste Punktzahl erhielt.

Nach der Auswahl des Labors hatten die Marktüberwachungsbehörden zwei Monate Zeit, um die Proben zu beschaffen und an das Labor zu senden.

² Aufgrund von Problemen beim Versand sind fünf Proben einer Marktüberwachungsbehörde nicht im Labor angekommen, sodass diese Produkte nicht geprüft wurden.

Abbildung 1: Zeitleiste des Probenahmeverfahrens



Prüfergebnisse

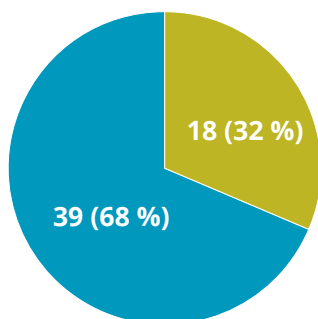
Überblick über die Prüfergebnisse und wichtigsten Erkenntnisse

Von den 57 geprüften Proben erfüllten 18 Produkte (32 %) mindestens eine der Anforderungen im Prüfplan nicht, wie in der folgenden Grafik gezeigt.

Bei der produktspezifischen Aktivität 4 – E-Zigaretten und Zubehör von CASP 2021 hat ein höherer Anteil, 45 % (9 von 20), der geprüften Einweggeräte nicht die Anforderungen im Prüfplan erfüllt.

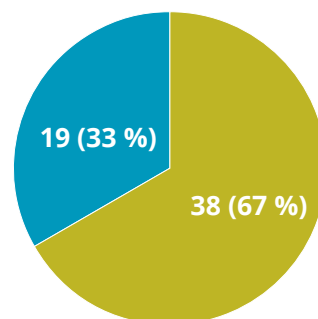
Berücksichtigt man sowohl die vom Labor durchgeführten Tests als auch die von den Marktüberwachungsbehörden durchgeführten Kontrollen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen, so erfüllten insgesamt 38 Proben (67 %) mindestens eine der Anforderungen nicht – siehe Abbildung 3.

Abbildung 2: Prüfergebnisse ohne Kontrollen zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen (n=57)



■ Anforderungen nicht erfüllt

Abbildung 3: Prüfergebnisse mit Kontrollen zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen (n=57)



■ Anforderungen erfüllt

Werden ausschließlich die Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen berücksichtigt, dann erfüllten 37 Proben von 57 (65 %) nicht die Anforderungen an die Kennzeichnung. Die Hauptgründe für die Nichteinhaltung der Vorschriften waren Probleme mit der Liste

der Inhaltsstoffe in absteigender Reihenfolge des Gewichts (15 Proben), Gesundheitswarnungen (8 Proben) und Behälter mit einem Volumen über der Obergrenze von 2 ml für Einwegkartuschen (8 Proben).

Detaillierte Prüfergebnisse

Bei den Prüfungen gemäß **CEN/TS 17287:2019** erfüllten 16 Proben nicht die Anforderungen von Abschnitt 4.2.1 über allgemeine Prüfungen, 16 Proben die von Ab-

schnitt 4.5 über E-Liquid-Behälter und 14 Proben die an die Behältergröße.

Abbildung 4: Prüfergebnisse nach CEN/TS 17287:2019 Abschnitt

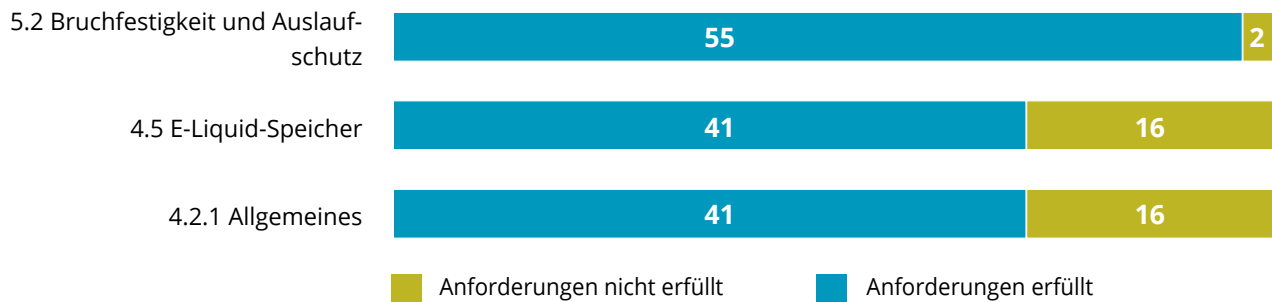
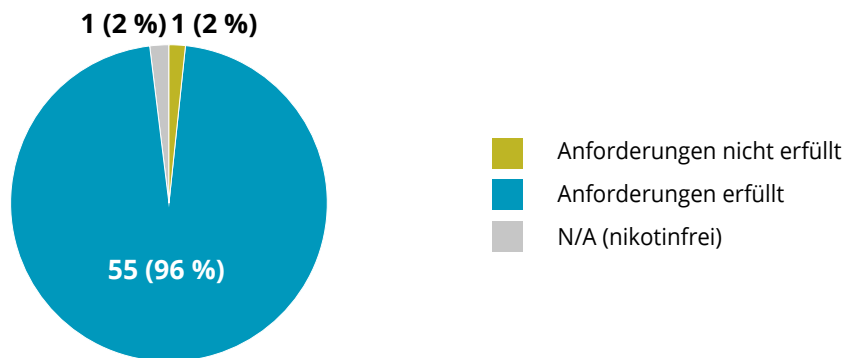


Abbildung 5: Prüfergebnisse nach Abschnitt ISO 20714:2021 (Reinheit von Nikotin)



Bei den Prüfungen gemäß **ISO 20714:2021** hat ein Produkt aufgrund eines nicht genehmigten Aromazusatzes (Vitamin-E-Acetat) im E-Liquid die Anforderungen an die Nikotinreinheit nicht erfüllt. Ein weiteres Produkt entsprach nicht den Anforderungen an den Nikotingehalt.

Der durchschnittliche Puff Count lag bei 357 mit einem Bereich von 170 bis zu 1 000 innerhalb der Proben. 12 Proben haben keinen weiteren Dampf abgegeben und konnten nicht auf die gleichmäßige Abgabe von Nikotin und den Puff Count geprüft werden.

Bezüglich der Anforderungen der **EN 17746:2023** an die gleichmäßige Abgabe von Nikotin gaben die Proben im Durchschnitt 84 Mikrogramm (µg) pro Zug ab, mit einem Höchstwert von 130 µg und einem Mindestwert von 45 µg.

Im Bereich des **kindersicheren Gebrauchs** entsprachen zwei Proben (desselben Markennamens) nicht den Anforderungen an Bruchfestigkeit und Auslaufsicherheit.

Schlussfolgerungen aus den Prüfergebnissen

Einhaltung von Behältergröße und Nikotingehalt

Der Hauptgrund für die Nichteinhaltung waren zu große Behälter. Bei insgesamt 14 Produkten wurde die 2-ml-Grenze überschritten, die für die Sicherheit wichtig ist, um ein versehentliches Verschütten zu vermeiden, insbesondere durch Kleinkinder. Durch die begrenzte Behältergröße ist das Risiko der Nikotinbelastung geringer, da diese Chemikalie direkt in den Blutkreislauf aufgenommen werden kann. Bei den meisten Produkten ist der Zugang zum Behälter wirksam geregelt, aber zwei Produkte erfüllten nicht die Normen zu Bruch und Auslaufen, sodass das Sicherheitsrisiko

für Kinder und Benutzer steigt.

Ein Produkt wies einen leicht überhöhten Nikotingehalt auf, stellte jedoch bei normalem Gebrauch kein nennenswertes Risiko des Verschüttens dar und bestand die Sicherheitsprüfungen. Ein anderes Produkt enthielt verbotenes Vitamin E, das sich in der Lunge anreichern kann und gemäß der Delegierten Verordnung 2024/3173 ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko darstellt.

Risiken im Zusammenhang mit nicht deklariertem Nikotin

Ein Produkt enthielt nicht deklariertes Nikotin und war zu groß. Die technischen Anforderungen der TPD gelten nicht für nikotinfreie Produkte, da nur das Vorhandensein dieses Stoffes geregelt ist. Dies kann dazu führen, dass nicht konforme Artikel ohne angemessene Überwachung auf den Markt gelangen.

Während nikotinhaltige Produkte im Allgemeinen als akzeptabel angesehen werden, ist die Bewertung des Risikos, das sich aus der fehlenden Deklaration auf dem Produkt ergibt, komplex. Genussorientierte Nutzer können unwis-

sentlich von dem nicht deklarierten Nikotin abhängig werden. Obwohl es schwierig ist, der Sucht einen quantitativen Wert gemäß den für die Risikobewertungsmethodik festgelegten Verletzungsgraden zuzuordnen, wird das Risiko als erheblich eingeschätzt.

Insgesamt entsprachen die meisten Produkte den gesetzlichen Anforderungen, und gegen nicht konforme Produkte wurde im Rahmen nationaler Verfahren vorgegangen.

Risikobewertung und Korrekturmaßnahmen

Ergebnisse der Risikobewertung

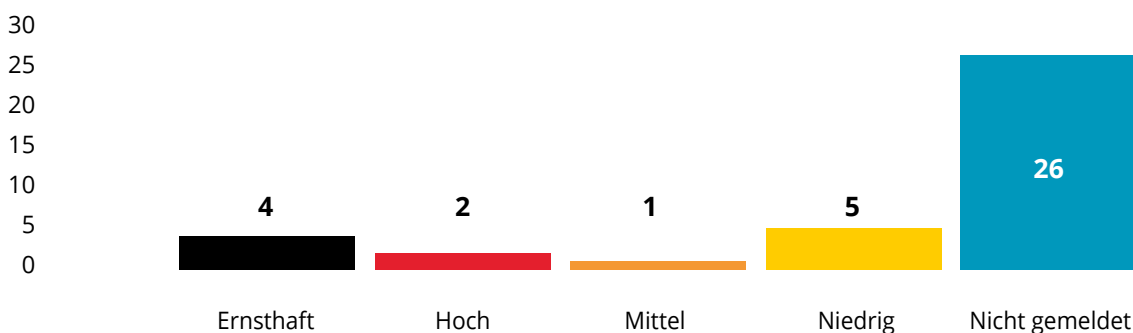
Bei der Beurteilung, ob ein Produkt ein Risiko darstellt, sollte Artikel 26 über die Meldung gefährlicher Produkte über das Schnellwarnsystem Safety Gate beachtet werden³.

Insgesamt erfüllten 38 Proben (67 %) die Anforderungen nicht. Insgesamt 18 Proben (32 %) erfüllten die Anforderungen der Prüfungen im Labor nicht und 36 (63 %) erfüllten die Anforderungen an die Kennzeichnung (Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen) nicht.

- Bei vier Proben wurde ein ernsthaftes Risiko festgestellt, bei zwei ein hohes. Eine Probe wurde als mittleres Risiko und fünf als geringes Risiko eingestuft.

Abbildung 6 zeigt die Risikostufen der Proben, die die Anforderungen nicht erfüllten, basierend auf den von den Marktüberwachungsbehörden durchgeführten Risikobewertungen⁴.

Abbildung 6: Risikostufen der Proben, die die Anforderungen nicht erfüllten



³ Verordnung (EU) 2019/1020 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über Marktüberwachung und die Konformität von Produkten

⁴ Produkte, die zwar die Prüfanforderungen, nicht aber die Anforderungen an die Kennzeichnung erfüllen, werden mit dem Vermerk „Formale Nichtkonformität“ gekennzeichnet.

Korrekturmaßnahmen

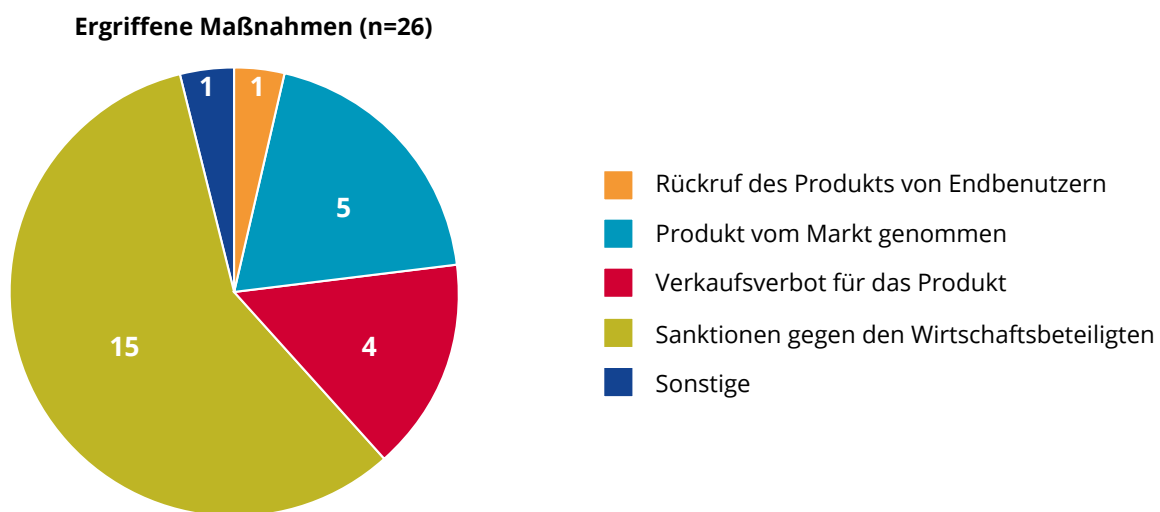
Auf der Grundlage der Ergebnisse und der durchgeführten Risikobewertungen entscheiden die Marktüberwachungsbehörden, welche Korrekturmaßnahmen in Bezug auf die Produkte ergriffen werden müssen, die nicht den EU-Rechtsvorschriften und/oder den geltenden Normen entsprechen, mit denen verhindert werden soll, dass gefährliche Produkte auf dem Binnenmarkt verkauft werden.

Abbildung 7 zeigt die ergriffenen Korrekturmaßnahmen für die Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllten.

Wenn ein ernsthaftes Risiko festgestellt wird, sind die Marktüberwachungsbehörden darüber hinaus gesetzlich verpflichtet, eine Meldung an das Safety Gate gemäß Artikel 26 der GPSR zu senden⁵. Es wird auch empfohlen, Meldungen über Maßnahmen für Produkte einzureichen⁶, bei denen auf der Grundlage der GPSR und der Verordnung (EU) 2019/1020 ein weniger ernsthaftes Risiko erkannt wurde.

Infolge der im Rahmen dieser Prüfkampagne vorgenommenen Maßnahmen wurden Meldungen zu drei Produkten an das Safety Gate übermittelt⁷.

Abbildung 7: Ergriffene Maßnahmen für Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllten



Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Schlussfolgerungen

Im Rahmen der Aktivität wurde die mechanische und chemische Sicherheit von elektronischen Einwegzigaretten und deren Emissionen geprüft. Insgesamt 18 Proben (32 %) erfüllten mindestens eine der im Prüfplan festgelegten Anforderungen nicht.

Werden zusätzliche die Kontrollen der Marktüberwachungsbehörden zu Anforderungen an Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen berücksichtigt, erfüllten 67 % der Produkte nicht die Anforderungen.

⁵ Verordnung (EU) 2023/988 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Mai 2023 über die allgemeine Produktsicherheit.

⁶ Verordnung (EU) 2019/1020 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über Marktüberwachung und die Konformität von Produkten.

⁷ Bis 07.03.2025 einschließlich.

Empfehlungen für Interessengruppen

Die folgenden Empfehlungen basieren auf den Ergebnissen des Prüfprozesses und dem Austausch zwischen den Marktüberwachungsbehörden während des Projekts.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher

- ▶ Wenn Sie keine Warnhinweise in Ihrer Sprache sehen, kaufen Sie das Produkt nicht. Warnhinweise sind gesetzlich vorgeschrieben. Verstöße in diesem Bereich können ein Anzeichen für weitere Verstöße sein.
- ▶ Elektronische Einwegzigaretten mit einem Puff Count von über 600 bei einem 2-ml-Behälter sind möglicherweise nicht konform, irreführend oder beides.
- ▶ Kennen Sie die Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (EEAG), nach der Sie Elektro- und Elektronik-Altgeräte kostenfrei zurückgeben können?
- ▶ E-Zigaretten sind ansprechend gestaltet und können zum Spielen verführen. Halten Sie das Gerät von Kindern fern, da es versehentlich aktiviert werden kann.
- ▶ Die Hersteller versetzen elektronische Einwegzigaretten mit Aromen, um ihre Attraktivität und ihr Suchtpotenzial zu erhöhen – insbesondere für Nichtraucher und junge Menschen.
- ▶ Ihre Gesundheit steht an erster Stelle: Überprüfen Sie, ob die E-Zigarette Nikotin oder eine gefährliche ölige Substanz enthält, zum Beispiel mittelkettige Triglyceride (MKT).
- ▶ Schauen Sie im Safety Gate nach, ob das Produkt, das Sie kaufen möchten, als gefährlich eingestuft wurde.
- ▶ Melden Sie Sicherheitsprobleme oder Unfälle durch das Produkt bei Ihrer Verbraucherschutzbehörde über das Consumer Safety Gateway.

Für Wirtschaftsbeteiligte

- ▶ Informieren Sie sich über die Entwicklung und Umsetzung der nationalen und marktweiten Gesetzgebung. Kennen Sie die Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (EEAG), die es den Verbraucherinnen und Verbrauchern ermöglicht, Elektro- und Elektronik-Altgeräte kostenlos zurückzugeben?
- ▶ Die neue Batterieverordnung verlangt bei der Entsorgung die Trennung der Batterien vom Rest des elektronischen Produkts. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Produkte gemäß den neuen Bestimmungen so konstruiert sind, dass die Batterien leicht entnommen werden können, ohne dass die Gefahr besteht, dass das Gerät versehentlich geöffnet wird, denn dabei könnte E-Liquid auslaufen.

Für Normungsorganisationen

- ▶ Die Marktaufsichtsbehörden empfehlen die Entwicklung einer Norm zur Messung des Puff Count.
- ▶ Eine Norm zur Erfassung des Volumens von E-Liquids in nicht nachfüllbaren E-Zigaretten würde Labors die Arbeit erleichtern.
- ▶ Erwägen Sie für mehr Kinderschutz die Aufnahme von Anforderungen zu kindersicheren Aktivierungssystemen für E-Zigaretten.
- ▶ Entwickeln Sie eine Ad-hoc-Methodik für das Recycling von Batterien in elektronischen Einwegzigaretten.

Für Aufsichtsbehörden:

- ▶ Es sind Vorschriften für elektronische Einwegzigaretten erforderlich, um die Anforderungen an die Kindersicherheit (insbesondere kindersichere Aktivierungssysteme) und die Kennzeichnung zu präzisieren, z. B. durch delegierte Rechtsakte der Kommission.
- ▶ Nach der TPD ist die Angabe der Flüssigkeitsmenge für E-Zigaretten nicht vorgeschrieben. Es wird vorgeschlagen, die Angabe des Volumens und der Abgabe pro Dosis verpflichtend zu machen. Außerdem wird vorgeschlagen, die Angabe des Puff Count auf der Verpackung zu verbieten. Diese Nummer wird häufig von Herstellern verwendet, um für ihre Produkte zu werben, was nach der TPD nicht erlaubt ist.
- ▶ Erwägen Sie die Einführung von Rückverfolgbarkeitsmaßnahmen für verwandte Tabakerzeugnisse (E-Zigaretten), um den Marktüberwachungsbehörden den Umgang mit nicht konformen Artikeln zu erleichtern.
- ▶ Beheben Sie die Gesetzeslücke zu Nikotinbeuteln. Diese Produkte fallen derzeit nur in den Anwendungsbereich der GPSR. Für diese Produkte werden derzeit zwei Normen ausgearbeitet: ISO/DIS 21109 (Prüfverfahren für pH-Werte) und ISO/AWI 21114 (Prüfverfahren für Nikotin). Allerdings fehlen Vorschriften über die Sicherheit dieser Produkte. Außerdem wurden keine Höchstmengen für Stoffe (z. B. Nikotin) festgelegt.



Teil II

Wofür steht CASP?

Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten (Coordinated Activities on the Safety of Products, CASP) ermöglichen eine enge Zusammenarbeit zwischen den Marktüberwachungsbehörden aus Ländern der Europäischen

Union und des Europäischen Freihandelsabkommens, um die Sicherheit von Produkten auf dem Binnenmarkt zu gewährleisten.

CASP 2024 umfasst sieben produktspezifische Aktivitäten und zwei horizontale Aktivitäten

Die an den produktspezifischen Aktivitäten teilnehmenden Behörden testen die gemeinsam ausgewählten Produkte auf ihren jeweiligen nationalen Märkten. Die Prüfung der Produkte erfolgt in akkreditierten Laboren in der EU/EFTA nach den gemeinsam vereinbarten Prüfkriterien.

CASP 2024 beinhaltet auch eine Aktivität zur Wiederholung der Prüfung. Auf der Grundlage desselben Prüfplans wie in der vorangegangenen Prüfkampagne für die betreffende

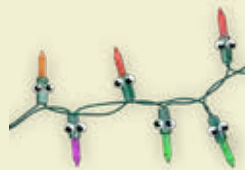
Produktkategorie werden im Rahmen der Wiederholungsprüfung groß angelegte Marktüberwachungsmaßnahmen für diese Produktkategorien erneut durchgeführt, um den Konformitätsgrad nach einem bestimmten Zeitraum zu ermitteln.



PSA 1
Babyschnuller



PSA 2
Hochstühle



PSA 3
Lichterketten



PSA 4
Mini-Elektroheizungen



PSA 5
Elektronische Einweg-
zigaretten

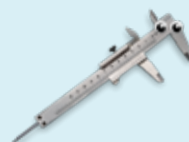


PSA 6
Kinderfahrräder



PSA 7
Spielschleim (Wieder-
holungsprüfung)

Horizontale Aktivitäten bieten den Marktaufsichtsbehörden ein Forum für den Wissensaustausch. Unter Anleitung von technischen Fachkräften aus den entsprechenden Bereichen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsame Ansätze, Verfahren und praktische Instrumente für die Marktüberwachung.

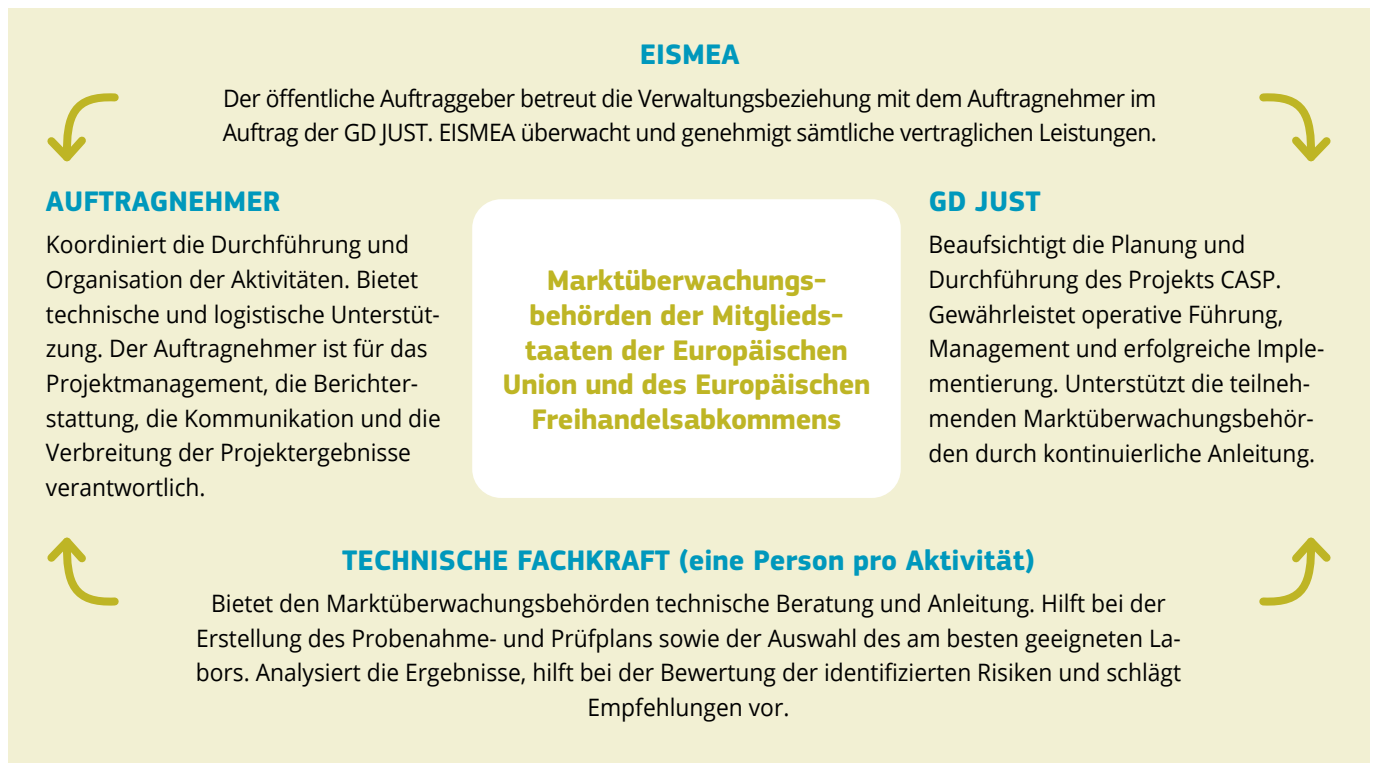


HA 1
Standardisierung – An-
wendung von Standards
durch Analogieschluss

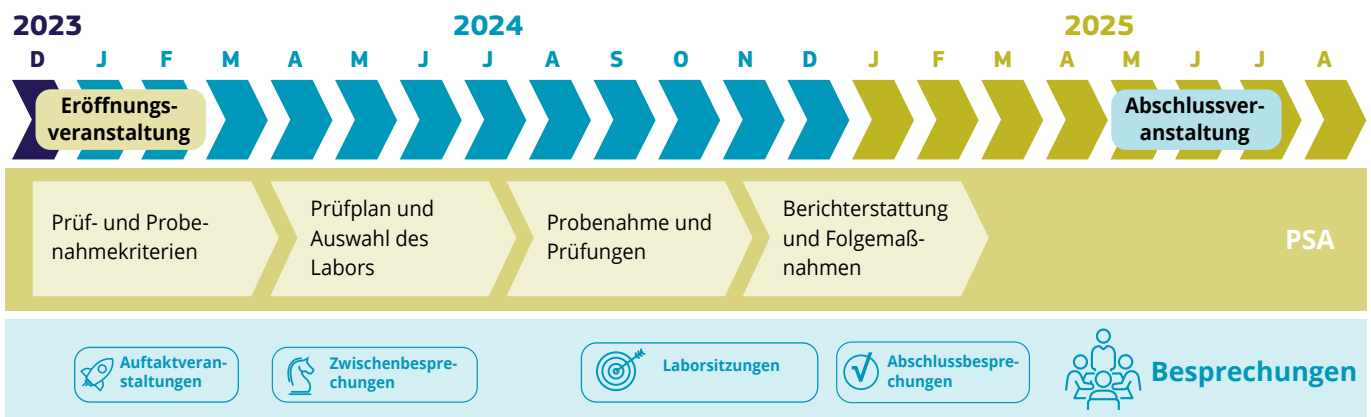


HA 2
Starter-Kit für Neu-
einsteiger

Aufgaben und Zuständigkeiten



Arbeitsplan zu den produktspezifischen Aktivitäten



Einleitung	Probenahme und Prüfungen	Berichterstattung	Externe Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> ▸ Sekundärforschung ▸ Scoping-Interviews ▸ Entwurf eines Prüf- und Probenahmeplans ▸ Labor-Kartierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Ausschreibungsverfahren für Labore ▸ Auswahl und Beauftragung von Laboren ▸ Probenahme und Transport ▸ Prüfverfahren und Prüfberichte 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Risikobewertung ▸ Koordinierung der von den Marktüberwachungsbehörden beschlossenen Maßnahmen ▸ Erstellung von Abschlussberichten ▸ Entsorgung oder Rücksendung von Proben an die Marktüberwachungsbehörden 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Entwicklung eines Kommunikations-Toolkits ▸ Entwicklung von Kommunikationsbotschaften ▸ Durchführung einer Kommunikationskampagne ▸ Wirkungsanalyse



**Kommunikation
und Informationsverbreitung**

Produktspezifische Aktivitäten, Verfahren und Werkzeuge

0 Vorbereitungen

Die GD JUST legt gemeinsam mit den Marktaufsichtsbehörden Prioritäten fest, anhand derer die Produktkategorien für jedes CASP-Projekt ausgewählt werden. Dieses Auswahlverfahren umfasst sowohl neue als auch bereits getestete Produktkategorien im Rahmen eines CASP-Projekts.

1 Validierung der Prüf- und Probenahmepläne

Die technischen Fachkräfte erstellen die Prüfpläne auf der Grundlage der von den Marktaufsichtsbehörden festgelegten Prioritäten und der wichtigsten ermittelten Produktgefahren. Die Entwürfe werden auf den Auftaktveranstaltungen präsentiert und anschließend von den Teilnehmenden optimiert und validiert.

2 Laborauswahl

Das Team des Auftragnehmers erstellt eine Übersicht der Prüflabore und nimmt Kontakt mit ihnen auf, um vorläufige Kostenvoranschläge und andere relevante Informationen einzuholen. Nach der Auftaktveranstaltung wird das Ausschreibungsverfahren eingeleitet, und die Angebote werden verglichen und bewertet. Bei den Zwischenbesprechungen wählen die Marktaufsichtsbehörden pro Aktivität jeweils ein Labor aus.

3 Sammlung und Transport der Produktproben

Die Marktaufsichtsbehörden sammeln Proben auf ihren nationalen Märkten, führen Vorprüfungen durch und senden sie an das ausgewählte Testlabor.

4 Prüfung und Bereitstellung von Prüfberichten

Das Labor prüft die Proben gemäß dem vereinbarten Prüfplan. Die Marktaufsichtsbehörden prüfen und validieren die Prüfberichte.

5 Risikobewertung

Die technische Fachkraft und die Marktaufsichtsbehörden führen Risikobewertungen für alle Proben durch, die die Prüfanforderungen nicht erfüllen.

6 Maßnahmen der Marktaufsichtsbehörden

Die Marktaufsichtsbehörden ergreifen Korrekturmaßnahmen für Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllen, und informieren über diese Maßnahmen beim Meldeportal „Safety Gate“.

7 Externe Kommunikation

Die externe Kommunikationskampagne wird gestartet, sobald alle Prüfergebnisse validiert sind. Sie wird über die Medien und Influencer-Aktivitäten angestoßen und durch Verbreitungsmaßnahmen für Interessengruppen unterstützt.

Externe Kommunikation

Kommunikationsmittel

- ▶ **Abschlussberichte** für jede Aktivität und für das Projekt CASP 2024;
- ▶ **Informationsblätter**;
- ▶ **#ProductGo-Spiel und zugehörige Materialien**;
- ▶ **Pressemappe und soziale Medien**.

Kanäle

Das Kommunikationsmaterial wird über folgende Wege verbreitet:

- ▶ ec.europa.eu-Internetpräsenz ([Safety Gate](#), [CASP-Website](#), [EISMEA Nachrichten](#)-Bereich);
- ▶ Soziale Medienkonten von GD JUST und EISMEA;
- ▶ Kommunikationskanäle der Marktaufsichtsbehörden;
- ▶ Ausgewählte Partner-Influencer;
- ▶ Ausgewählte Medien-Partnerschaften.

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Justiz und Verbraucher

Direktion Verbraucher

Einheit B4 Produktsicherheit und Schnellwarnsystem

E-Mail-Adresse: JUST-B4@ec.europa.eu

Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

© Europäische Union, 2025.

Die Politik zur Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission wird auf der Grundlage des Beschlusses 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABL L 330 vom 14.12.2011, S. 39) umgesetzt.

Sofern nicht anders angegeben, ist die Weiterverwendung dieses Dokuments unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International

(CC-BY 4.0) Lizenz gestattet (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Das bedeutet, dass die Wiederverwendung erlaubt ist, sofern die entsprechenden Verweise und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Reproduktion von Elementen, die nicht Eigentum der Europäischen Union sind, muss unter Umständen direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Informationen über die Europäische Union in allen EU-Amtssprachen sind auf der Europa-Website verfügbar:
https://european-union.europa.eu/index_de



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2025
ISBN 978-92-68-26524-6
doi:10.2838/9204536